

## **Nationales Suizidpräventionsprogramm für Deutschland (NaSPro) Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention (DGS)**

### **Presseinformation**

03. Februar 2015

#### **Empfehlungen zur Berichterstattung über den vermuteten Suizid von Benedikt Vogel**

Vor mehreren Tagen wurde über des Suizid des ehemaligen Intendanten des MDR, Udo Reiter, berichtet.

Es wird derzeit über den vermutlichen Suizid des TV-Meteorologen Benedikt Vogel berichtet.

Aus gegebenem Anlass möchten deshalb wir auf die Empfehlungen für die Berichterstattung über den Suizid prominenter Persönlichkeiten hinweisen.

Wissenschaftliche Untersuchungen zeigen, dass der Suizid prominenter Persönlichkeiten weitere Suizide zur Folge haben kann. Einen großen Einfluss auf diese Entwicklung hat die Art und Weise der Berichterstattung über den Suizid in den Medien. Darauf weist aktuell besonders auch die Weltgesundheitsorganisation WHO in ihrem jüngst veröffentlichten Report "Preventing suicide: A global imperative" hin ([http://www.who.int/mental\\_health/suicide-prevention/world\\_report\\_2014/en/](http://www.who.int/mental_health/suicide-prevention/world_report_2014/en/)) und fordert zu einer verantwortungsvollen Berichterstattung auf.

Aus diesem Grund haben das Nationale Suizidpräventionsprogramm (NaSPro) und die Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention (DGS) "Medienempfehlungen für die Berichterstattung über den Suizid prominenter Persönlichkeiten" entwickelt.

**Vermeiden Sie es bitte, den Suizid als nachvollziehbar oder positiv und billigend darzustellen.**

Fast alle Menschen überstehen schwere Schicksalsschläge ohne sich das Leben zu nehmen. Dies gilt besonders für den Suizid älterer oder schwerkranker Menschen.

**Vermeiden Sie es bitte den Hintergrund für einen Suizid vereinfacht oder spekulativ darzustellen**

Ein Suizid ist nicht alleine durch eine -in der Regel auch nur vermutete - Ursache oder Erkrankung zu verstehen. In der Regel sind die Motive für eine suizidale Handlung sehr komplex.

Weitere Hinweise sind:

- Vermeiden Sie es bitte, den Ort und die Methode des Suizides detailliert zu beschreiben oder durch Bildmaterial hervorzuheben.
- Berichten Sie bitte vom „Suizid“ oder „Selbsttötung“ und nicht von „Selbstmord“ oder „Freitod“.
- Vermeiden Sie es bitte, Abschiedsbriefe zu veröffentlichen.
- Vermeiden Sie bitte einfache Erklärungen.
- Vermeiden Sie es bitte, „Ferndiagnosen“ von Experten einzuholen.
- Nehmen Sie bitte Rücksicht auf die Situation der hinterbliebenen Angehörigen, Freunde und weiterer nahestehender Personen.

In der Regel sind suizidgefährdete Menschen hinsichtlich Ihres Suizidwunsches hoch ambivalent. Eine heroisierende, billigende und verständnisvolle Berichterstattung über einen Suizid kann besonders bei Menschen in einer suizidalen Krise, die sich mit dem Prominenten identifizieren, zu suizidalen Handlungen führen und verhindern, dass diese Krise auf anderen Wegen überwunden werden kann.

Die vollständigen Medienempfehlungen und weitere Informationen zum Thema Suizid finden Sie im Anhang.

[www.suizidpraevention-deutschland.de/presse.html](http://www.suizidpraevention-deutschland.de/presse.html)

Wir möchten Sie deshalb auch auf unsere Stellungnahme zu diesem Thema (Link im Anhang) hinweisen.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Bitte informieren Sie auch Ihre Kolleginnen und Kollegen.

G. Fiedler  
Sekretär Nationales Suizidpräventionsprogramm  
[presse@naspro.de](mailto:presse@naspro.de)  
(0160 780 68 54)

Prof. Barbara Schneider  
Vorsitzende Deutsche Gesellschaft für Suizidprävention